



Wie ernähren sich die Indianer in Amerika?

Deutsch, Lehrerin Carol Nussbaum, 2. Klasse



Projekt: Die Primarschule der Schweizer Schule Mailand hat entschieden, zum Thema der Kontinente zu arbeiten und jede Klasse hat einen Kontinent ausgewählt, welchen sie vertiefen möchte, mit spezieller Aufmerksamkeit auf das Thema Ernährung. Die zweite Klasse hat sich intensiv mit den Indianern von Amerika befasst. Während Wochen haben die Schülerinnen und Schüler versucht, die Indianer kennen zu lernen und zu verstehen, wie die Stämme gelebt haben. Die Hauptaufmerksamkeit lag auf dem Essen und wie die Indianer sich dessen ermächtigen. Vorerst haben sich die Kinder darüber informiert, wo und wie die verschiedenen Stämme gelebt haben, welche ihre Rituale und Regeln des Zusammenlebens waren. Sehr schnell haben die Kinder verstanden, dass sich das Leben der Indianer um das Essen gedreht hat. Essen war ihre Daseinsberechtigung. Wir haben mit den Schülerinnen und Schülern unsere Konsumgewohnheiten verglichen: für uns ist

es viel einfacher, uns das Essen zu beschaffen. Wir gehen in den Supermarkt und kaufen ein. Oft kaufen wir mehr, als wir effektiv brauchen und werfen dann Esswaren weg.

Resultat: Die Lernenden haben viel Interesse gezeigt für die Indianer in Amerika. Sie haben verstanden, dass wir in Italien im Überfluss und im Luxus leben. Die Kinder sind nicht gezwungen, sich das Essen zu beschaffen. Wir haben stark aufgepasst, dass wir alles fertig essen, beispielsweise während dem Essen in der Schule. Die Kinder haben alleine gemerkt, dass es auch bei uns Menschen gibt, die um das Essen kämpfen müssen. Sie haben verstanden, dass es für Alle reicht, wenn ich nur so viel nehme, wie ich effektiv brauche. Das gilt für das Essen, aber auch für die Materialien.

<http://youtu.be/TZD1kVQ50P8>



Wie viel Wasser brauchen wir?

Deutsch, Lehrerin Christina Yous, 3. Klasse

Die dritte Klasse hat sich mit dem Unterschied zwischen Europa und Afrika bezüglich der Wasservorräte auseinandergesetzt. Als erstes haben die Kinder den Kurzfilm von Benoît Lecomte «Wasser in Africa – À la recherche de l'eau.» gesehen, in welchem wir das Mädchen Ami aus Burkina Faso sehen, wie es an den Brunnen geht und erzählt wozu das Wasser gut ist, das sie jeden Tag aus dem Brunnen hievt, um es ins Dorf zu tragen auf dem Kopf. Die Kinder versuchen Amis Kopfwassertragetechnik zu imitieren. In der Diskussion über den Film wird der Wasserkonsum in Italien und in Burkina Faso verglichen. Bilder und Texte, welche logisch verbunden werden müssen, illustrieren den Wasserkonsum und zeigen, dass wir Wasser im Überfluss besitzen. Woher kommt das Wasser? Wie kommt es in unsere Häuser? Die Schülerinnen und Schüler lernen den Wasserzyklus. Sie lernen, dass nicht überall auf dem Planeten die gleiche Menge Wasser herunterfällt und dass das Wasser einen direkten Zusammenhang hat mit unserer Gesundheit. Im praktischen Teil illustrieren die Kinder mit Collage und Zeichnungen ihr Essen an irgendeinem Tag und vergleichen es mit dem, was ein afrikanisches Kind zur Verfügung hat.

Lernziel: Die Kinder lernen, dass das Wasser ein kostbares Gut ist, welches mit Mass gebraucht werden



will. Die Kinder merken, dass sie etwas zufällig in einem Land geboren worden sind, in dem es genug zu essen gibt und essen auf bewusstere Art, indem sie sich nur damit bedienen, was sie wirklich zu essen vermögen. Sie verstehen die Botschaft von Expo.

<https://youtu.be/DONfi9RnbYA>

Auf der Entdeckungsreise des Apfels

Deutsch, Lehrerin Ursula Lercher, 1. Klasse Caslino



Projekt: Das Thema der Expo wird durch eine Erklärung der Lehrerin eingeführt. 140 Äpfel werden danach in einem Kreis angeordnet und die Schülerinnen und Schüler haben ein Lied einstudiert, um den Apfel zu ehren. Die Kinder haben versucht, die Anzahl Äpfel im Kreis zu erraten und um sich dem Resultat anzunähern, haben sie die Äpfel in Zehnergruppchen geordnet. Endlich haben die Kinder es geschafft, die Äpfel zu zählen. Im zweiten Teil der



Lektionen wird mit dem Wort «Apfel» gearbeitet: Die Kinder lernen alle Wörter, welche die Einzelteile des Apfels benennen, wie Stil, Kern, Fruchtwand, Fruchtfleisch, Kelch und Schale. Was bedeutet das Sprichwort «Ein Apfel am Tag hält den Doktor fern»? Am Ende produzieren die Kinder Apfelschnitze: sie

schälen die Früchte, nehmen die Fruchtwand raus, schneiden sie in Scheiben und hängen sie zum trocknen auf. Heute wird die Pause vollständig dem Apfel gewidmet sein: Es gibt Äpfel, Apfelsaft, Apfelkekse.

<http://youtu.be/9aEKkIQWDFM>

Wo befindet sich das Salz?

Deutsch, Lehrerin Ursula Leitenberger, 2. Klasse Caslino

Die zweite Klasse hat sich einen Morgen lang dem Thema des Salzes gewidmet. Als ersten Schritt haben die Schülerinnen und Schüler das Salz probiert, um zu verstehen, wo auf der Zunge man es spürt. Nach dem Experiment wurde versucht die folgende Frage zu beantworten: «Wo befindet sich das Salz?» Eine Präsentation und Anleitungen der Lehrerin haben etwas geholfen. Um zu verstehen, dass auch unser Körper Salz enthält, haben sich die Kinder mit sehr warmen Kleidern angezogen, sind wie wild herumgesprungen, um den eigenen Schweiß zu probieren und zu merken, dass er Salz enthält. Der Gebrauch des Salzes in der Nahrung wird durch eine Suppe eingeführt, welche ohne Salz gekocht worden ist. Langsam fügen die Kinder etwas Salz dazu und probieren jedes Mal wieder. So haben die Schülerinnen und Schüler erlebt, dass das Mass an Salz von der individuellen Wahrnehmung abhängt. Auf jeden Fall sollte man nicht zu viel Salz konsumieren, denn es ist nicht so gesund für den Körper in zu hohen Dosen. Am Ende der Lektionen haben die Kinder einen Film angesehen zum Thema, in welchem die durchgenommenen Inhalte noch einmal zusammengefasst worden sind.



https://youtu.be/_ZkSBloK44M

Das Vokabular lernen mit «Foody»

Deutsch, Lehrerin Caro Röher, 2. Klasse

Projekt: Ausgehend vom Film «Foody», werden die 11 Figuren aus Früchten und Gemüsen identifiziert und ihre Namen auf italienisch und deutsch gelernt sowie ihr Geschmack kennengelernt. Die Lehrerin

bringt die Früchte und Gemüse, welche im Video vorkommen in die Klasse und die Schülerinnen und Schüler schneiden sie in Stücke und probieren sie: Granatapfel, Mango, Orange, Radieschen, Äpfel, Bir-



nen, Bananen, Mais, Knoblauch. (Wassermelonen und Feigen fehlen, da sie keine Saisonfrüchte sind). Die Schülerinnen und Schüler produzieren mittels Collage eigene Foody-Figuren mit Armen und Beinen. Die neuen Wörter werden ins Heft übertragen in der richtigen Artikelfarbe. In einer lustigen Gruppenarbeit, erfinden die Kinder neue Namen für die von ihnen erfundenen Figuren.

Resultat: Die Schülerinnen und Schüler haben sich sehr interessiert gezeigt durch die Foody-Figuren. Sie waren sehr kreativ im Erfinden neuer Figuren aus Früchten und Gemüse, haben sehr gut in Gruppen gearbeitet und waren glücklich die Früchte zu probieren. Sie haben die neuen Wörter gelernt auf deutsch und italienisch, mitsamt ihrem Artikel. In einer kleinen Prüfung haben sie eine Note erhalten.



<https://youtu.be/SYN4tKZCDvo>

Typische Produkte Schweiz-Italien

Italienisch und Deutsch, Elisabella Corti und Nina Heisenberg, 1. Klasse



In einem Ratespiel ordnen die Kinder reihum die Fotografien einiger typischer Produkte und Speisen der Schweiz und Italiens auf einem Poster mit der entsprechenden Fahne. Auf diese spielerische Art haben die Kinder typische Speisen und Produkte kennengelernt, die sie vorher noch nie gesehen hatten. Nach der ersten Runde ging es um den Vergleich zwischen den beiden Ländern: Der Gebrauch von Olivenöl in Italien und jener von Butter in der Schweiz, Fisch in Italien und Käse in der Schweiz. Zum Ende wurden die Fotografien auf die Poster geklebt.

<https://youtu.be/spsZYjilBX8>